

Zukunft aktiv gestalten

Das Gesundheitswesen gehört auch aus der Perspektive der Medien zu den interessanteren Branchen. Es vergeht kein Tag, an dem nicht etwas Bahnbrechendes, Unglaubliches oder Skurriles passiert – was sofort den Weg in die Presse findet. Auf die Radiologie trifft das meiner Erfahrung nach weniger zu. Denn diese Berufsgruppe kommt ohne Rampenlicht-Allüren aus und arbeitet fernab des Medienspektakels fleißig an ihrer Aufgabe – der Diagnose.

Ich stimme Ihnen zu, Kollege Mühlberger. Taucht zum Beispiel ein Pin-up-Kalender eines Monitorherstellers auf, der im wahrsten Sinne des Wortes ‚unter die Haut geht‘, dann ist das schon etwas Spektakuläres: pro Monat ein Girl, von dem man nur die Knochen sieht. Auch die kuriose Meldung, dass man Radiologen im Rahmen einer weltweiten Studie das CT-Bild eines tanzenden Gorillas untergejubelt hat und 83 Prozent dies nicht bemerkt hätten, finde ich amüsant.

Ich gebe Ihnen Recht, Dr. Zimmermann. Radiologen konzentrieren sich nun mal auf das Wesentliche und verbringen keine unnötige Zeit mit Firlefanz.

Ich denke wie Sie, lieber Mühlberger. Wie seriös und konzentriert die Themen in dieser Sparte sind, zeigt erneut diese Ausgabe der Radiologie Technik & IT-Systeme (RT) – diesmal mit dem Rekordumfang von 212 Seiten und einer immensen Informationsvielfalt. Das zeigt, wie sehr der Markt sich entwickelt und wie ernst Radiologen und Hersteller ihr Fachgebiet nehmen.

Vollkommen richtig. Unsere Branchentrends (S. 8–15/24–32) zeigen außerdem, was die Gemüter bewegt: „Effizienz durch Systemverbesserung“. Das bedeutet, modulare PACS, durchgängige Vernetzungslösungen, Spracherkennung, Apps und Clouds, Dosisreduktion, Silent-Scan-Technologie, Ultraschallunterstützung und riesige Befundmonitore gehören zu den wichtigsten Themen aus Gegenwart und Zukunft.

Tja, Kollege Mühlberger. Da bleibt mir nur noch, den Besuchern des 94. Deutschen Röntgenkongresses 2013 in Hamburg einen erfolgreichen Verlauf zu wünschen und unseren Lesern zu gratulieren: Denn mehr gedruckte Informationen rund um die Radiologie in einer Jahresausgabe gibt es wohl nirgends.

Ach ja, eines noch: Der Stellenwert der Telemedizin nimmt immer mehr zu. Daher ist die RT zusammen mit der monatlichen KTM (Krankenhaus Technik + Management) künftig auch ein Medien-Organ der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed).

Gratuliere –
Auf die Zukunft!

Eugen Mühlberger
Dr. Wolf Zimmermann

